

Kein Ich ohne Wir – das Gemeinwohl und der Einfluss unserer Bäder

Wie in den Krisenbewältigungsjahren zuvor, braucht es sicher auch für das interbad Messejahr 2024 gleichzeitig Optimismus und Pessimismus. Also: das Vertrauen, dass die Dinge langfristig besser werden – gepaart mit dem Wissen, dass der Weg dorthin von Rückschlägen, Enttäuschungen und Überraschungen gepflastert ist. 2024 wird erneut ein herausforderndes Jahr, in dem die Transformationsthemen die nationale und europäische Gesetzgebung weiter bestimmen. Schreckensnachrichten aus anderen Teilen der Welt erreichen uns in immer kürzeren Abständen. Umso mehr sollten wir zu schätzen wissen, dass unser Gemeinwesen in Deutschland noch immer funktioniert, dass Daseinsvorsorge gesichert ist. Bei allen Herausforderungen – es gibt Grund zur Zuversicht!

Aus der Bäderperspektive lohnt es sich bspw., die jüngst geschlossenen Koalitionsvereinbarungen der neuen Landesregierungen in Bayern und Hessen zu lesen. Erfolgreiche Interessenvertretung von DGfDB und Bäderallianz Deutschland spiegelt sich in diesen landespolitischen Vertragswerken sehr gut wider. Ob Schwimmbadinvestitionsprogramm, Werbe-Offensive für den Beruf des Schwimmmeisters bzw. der Schwimmmeisterin oder Anpassungen beim kommunalen Finanzausgleich für die Unterhaltungskosten der Bäder – das, was zählt, finden Sie prominent vertreten.

Die Durchdringung unserer Themen gelingt, da wir auf allen Ebenen deutlich machen, welchen Einfluss die Bäder für den gesellschaftlichen Zusammenhalt haben. So war es mir ganz persönlich zuletzt am 26. Januar eine große Freude, in Gotha gemeinsam mit Prof. Dr. Timo Meynhardt und Frau Staatsministerin Heike Werner die Gemeinwohlorientierung der Thüringer Bäder bescheinigen zu dürfen. Der Arbeitskreis der Thüringer Bäder mit seinem Sprecher Martin Fromm startete hierzu gemeinsam mit uns im August 2023 ein Pilotprojekt, in dem – wissenschaftlich-praktisch vom Forum Gemeinwohl e. V. Leipzig begleitet – der Gemeinwohlbeitrag von fünf teilnehmenden kommunalen Infrastrukturbädern aus dem Freistaat Thüringen konkret Kriterien-basiert messbar gemacht wurde. Natürlich fließen alle gewonnenen Erkenntnisse daraus auch in unsere nächste bundesweite

Ausschreibung zum „Public Value Award für das öffentliche Bad“ mit ein, die sich, nach einem Pausenjahr zur Überarbeitung, in 2025 neu präsentieren wird.

Stichwort neu, möchte ich Ihnen in dieser Ausgabe die ausführliche Berichterstattung zu den Winterausschusstagen in Halle an der Saale und den dort neu gefassten Regelwerksbeschlüssen ans Herz legen (*siehe Seite 114 ff.*). Der nächste Ausschusstermin befindet sich für den Mai 2024 gerade noch in letzter Detailabstimmung, und ich darf Sie auf dem Weg zur 30. Jubiläums-interbad im Oktober noch auf eine Reihe weiterer wichtiger Termine in der ersten Jahreshälfte, bis zur parlamentarischen Sommerpause, hinweisen:

- 7. Februar: Sitzung der Bäderallianz Deutschland in Baden-Baden
- 20. bis 22. Februar: E-World in Essen, die Energieleitmesse
- 13. bis 17. Mai: IFAT in München, die Weltleitmesse für Umwelttechnologien
- 9. bis 16. Juni: bundesweite Schwimmbadabzeichentage
- 23. Juni: Tag der Daseinsvorsorge

Allesamt gute Gelegenheiten für Austausch und Wiedersehen für die gemeinsame Sache. Ich freue mich auf persönliche Begegnungen und Ihre aktive Mitwirkung in der DGfDB!



Ihr



Christian Mankel,
Geschäftsführer der DGfDB